



Ab diesem Dienstag, dem 1. Juni, dürfen Dieselfahrzeuge aus der Zeit vor 2006 und Zweiräder, die vor Mitte 2004 zugelassen wurden, nicht mehr im Großraum Paris verkehren. Strafen sollen jedoch nicht vor Ende des Jahres angewendet werden.

Zu den vielen Regeln, die sich ab dem 1. Juni ändern werden, gehört, dass Fahrzeuge mit Umweltplakette 4 im Großraum Paris werktags von 8 bis 20 Uhr und an Wochenenden nicht mehr fahren dürfen.

Welche Fahrzeuge sind betroffen?

Dieselfahrzeuge mit der sogenannten Crit'Air 4-Plakette sind alle Fahrzeuge, die zwischen Januar 2001 und 31. Dezember 2005 zugelassen wurden, sowie Zweiräder, die zwischen 1. Juni 2000 und 30. Juni 2004 zugelassen wurden.

Was bedeutet das?

Diese Fahrzeuge dürfen tagsüber und an Wochentagen nicht mehr innerhalb des von der Umweltzone Großraum Paris (ZFE) festgelegten Perimeters fahren, die durch die Autobahn A86 begrenzt wird.

Was sind die Strafen?

Das Verbot für diesen Fahrzeugtyp gilt bereits seit Juli 2019 in der Innenstadt von Paris. Für Verstösse gegen dieses neue Verbot sollen jedoch nicht vor Ende 2021 verhängt werden.

Ab Juli 2019 gibt es "stichprobenartige und pädagogische Kontrollen, um zu erklären, was die Umweltzone ist und wie man beim Wechsel seines Fahrzeugs begleitet werden kann, auch durch finanzielle Unterstützung. Der Staat plant den Einsatz eines Kontrollsystems bis Ende 2021", heißt es auf der offiziellen Website der Metropole.

Das Befahren der "emissionsarmen Mobilitätszone" mit einem nicht zugelassenen Fahrzeug wird ab Ende des Jahres mit einem Bußgeld von bis zu 450 € geahndet. Bei einem ersten Verstoss wird es um ein festes Bußgeld von 68 € gehen", heißt es auf der Website der Regierung.

Solche Verkehrsbeschränkungen werden schrittweise auf andere Plaketten und Baujahre ausgeweitet werden. Ab Juli 2022 sind Crit'Air 3-Fahrzeuge, Benziner, die zwischen 1997 und 2006 zugelassen wurden, und Diesel, die zwischen 2006 und 2011 zugelassen wurden betroffen. Im Januar 2024 sind dann die Crit'Air 2-Fahrzeuge, die vor 2011 zugelassenen Benziner und alle neueren Dieselfahrzeuge an der Reihe.